Ä54 Schützen, was uns am Leben hält: Umwelt- und Naturschutz

Antragsteller*in: Martin Wandrey (Dresden KV)

Text

In Zeile 773:
Mit einem Anteil von 37 Prozent an der Gesamtfläche des Landes, ~~können~~bieten die Wälder Brandenburgs ~~einen einzigartigen Erholungswert bieten~~ein einzigartiges ökologisches Potential. Doch leider sind diese wenig vielfältig. Fast drei Viertel des Waldbildes werden von der Kiefer dominiert - zum größten Teil in Form von eintönigen und instabilen Monokulturen. In Zeiten des Klimawandels wird die Anfälligkeit dieser künstlichen Forsten leider allzu deutlich. Waldbrände haben zuletzt ein dramatisches Ausmaß angenommen, die Massenvermehrungen von Schadinsekten wird weiter begünstigt, zu wenig Grundwasser neu gebildet und Sturmschäden sind immens hoch. Wenn sich klimatische Extreme häufen wird der Umgang mit dem Wald in Zukunft von noch größerer Bedeutung sein. Wir setzen uns daher für einen Waldumbau hin zu einem artenreichen Mischwald ein, der diese Problematiken lindert, einen Beitrag zur Artenvielfalt leistet und gleichzeitig die Attraktivität der Wälder für die Naherholung steigert. Und weil unter Laubbäumen mehr Grundwasser neu gebildet wird, Grundwasser das frei von Belastungen aus der Landwirtschaft ist. Für das Vorantreiben einer ambitionierten Waldumbau-Strategie der Landesforstverwaltung in privaten und öffentlichen Forsten wollen wir die notwendigen Mittel bereitstellen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Landesforst handlungsfähig bleibt und nicht weiter kaputtgespart wird.

Begründung

Diese Formulierung ist auch nicht der Weisheit letzter Schluss. Es ist aber ungünstig bei der Einführung des Waldabschnitts primär seine Erholungsfunktion hervorzuheben. Das klingt nach CDU & FDP, die Umweltschutz nur fürs Tourismarketing machen wollen.